

## Abpaddeln 3. Oktober 2013

Bericht von Karl-Hermann

Der Abpaddeltermin wurde in diesem Jahr auf den 3. Oktober gelegt, in der Hoffnung, es kommen – wie immer – viele mit. Leider hatten wir nicht bedacht, dass mit dem anschließenden Brückentag die Herbstferien verlängert, bzw. das lange Wochenende anders verplant war.

So gibt es nur 7 Anmeldungen: Christel und Michael, Jörg und Birgit, Silke, Uta und Karl-Hermann.

Um 9 Uhr treffen wir uns am Bootshaus und sind pünktlich um ½ 10 auf dem Wasser. Ziel ist das Lokal „Wümmeblick“ am Höftdeich, hin und zurück 24 km.

Christel drängt ein wenig, da wir mit dem letzten ablaufenden Wasser paddeln.

Schon auf der Wörpe haben wir Grundberührung und auch auf der Wümme wiederholt sich das an mehreren Stellen. Aber die Strömung ist stark und erleichtert das Paddeln, sodass wir gut vorwärts kommen, unterstützt von kräftigem Rückenwind, der jedoch für den Rückweg einiges erahnen lässt.

Das Wasser steht mittlerweile so tief, dass am Ufer bei vielen Bäumen und Sträuchern die Wurzeln freigelegt sind und manche Motorboote bis zum Kiel aus dem Wasser ragen. Es ist ein sehr beeindruckender Anblick, den wir gerne im Bild festgehalten hätten. Doch leider ist die Außentemperatur so niedrig, dass die Batterien schlapp machen und wir diesmal aufs Fotografieren verzichten müssen.

Der niedrige Wasserstand legt auch viele Sandbänke frei, z.T. an Stellen, an denen wir keine vermutet haben, z.B. bei der Einfahrt zu „Gartelmann“ bei Km 5. Daran zeigt sich wieder, der Fluss ist immer in Bewegung.

An einer Stelle – bei Km 3 – hat der Sand sich soweit ausgebreitet, dass das Wasser dort kaum durchkommen kann und sich beim Auflaufen zunächst staut, um dann wie durch einen Pfropf sich doch einen Weg bahnt.

Nichtsdestotrotz – wir nähern uns unserem Ziel und erreichen es um ½ 12 Uhr. Doch, auch wenn wir ein gutes Tempo vorgelegt haben (6 km/h), der Hinweg war anstrengend und wir freuen uns auf eine gemütliche Mittagspause. Die Frage, ob wir draußen sitzen wollen, erübrigt sich, da es, obwohl die Sonne scheint, sehr kühl ist. Deshalb gehen wir rein und es ist auch ein schöner Tisch in der alten Bauernstube für uns reserviert. Die Speisekarte bietet für jeden etwas und alle lassen sich lobend über die Bratkartoffeln aus. Auch der Gesprächsstoff geht uns nicht aus, sodass die 1 ½ Stunden Aufenthalt wie im Flug vorbei sind.

Um kurz nach 14 Uhr steigen wir frisch gestärkt wieder in die Boote. Die Strömung ist stark auflaufend und nimmt uns mit. Zunächst merken wir noch nicht viel vom Gegenwind, aber da die Wümme mäandert, bekommen wir nach einigen Kurven derart den Wind zu spüren, dass es uns fast das Paddel aus den Händen reißt. Da ist Christels Tipp sehr hilfreich: Bei starkem Gegenwind nicht mit aller Kraft dagegen anpaddeln, sondern möglichst wenig Kraft aufzuwenden und sich in erster Linie von der Strömung mitziehen zu lassen.

So vergeht der Rückweg trotz des Gegenwindes sehr schnell und ist nicht so anstrengend wie gedacht. Wir erreichen das Bootshaus kurz vor 16 Uhr. Schnell sind die Boote wieder verstaut.

Zum krönenden Abschluss gibt es noch eine Überraschung. Christel lädt zu Kaffee und selbstgemachtem Kuchen mit Pflaumen aus dem eigenen Garten ein. Wir sitzen an unserer überdachten Bank und genießen den Kuchen windgeschützt in wohliger

Nachmittagssonne.

Fazit: Christel hat die Tour sehr gut getimet und auch alles andere zu unserer vollsten Zufriedenheit organisiert. Dafür vielen Dank. Aber das setzt auch Maßstäbe, die sich daran messen lassen müssen! Wir freuen uns jedenfalls schon auf die kommenden Touren.